



Multimodales Transportdokument

Verschiedene Transportarten, verschiedene Meinungen

Bei der Eröffnung eines Akkreditivs muss unbedingt darauf geachtet werden, dass das geforderte Transportdokument so gewählt wird, dass es zu der Art und Weise, auf welche die Ware tatsächlich transportiert wird, passt. Dabei geht es nicht nur um den Abgangs- und den Bestimmungsort, sondern auch um die Wahl des richtigen Dokumententyps. Andernfalls kann es zu Schwierigkeiten kommen, wie die aktuelle Ausgabe von top@doc anhand eines Beispiels zeigt.

Die WellDone Ltd. schließt mit der Stock & Import Inc. einen Vertrag über eine Warenlieferung ab. Dieser Vertrag sieht vor, dass das Geschäft durch ein Akkreditiv abgesichert werden soll. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses steht zwar fest, dass die Ware nach Taschkent geliefert werden soll, es ist jedoch noch nicht klar, woher die Ware kommen wird und ob der Transport nach Taschkent auf dem See- und/oder Land- und/oder Luftweg erfolgt. Daher will man die Akkreditivbedingungen in diesem Punkt möglichst flexibel gestalten, um sich mehrere Möglichkeiten offenzuhalten.

Das Akkreditiv, welches zugunsten der WellDone Ltd. eröffnet wird, enthält unter anderem folgende Bedingungen:

Field 44 A (Place of Taking in Charge/Dispatch from .../Place of Receipt):

Amsterdam and/or Geneva and/or Japan and/or Greece

Field 44 B (Place of Final Destination/For Transportation to .../Place of Delivery):

Tashkent, Uzbekistan

Field 46 A (Documents required):

- ...
- *Multimodal transport Bill of Lading*
- ...

Tatsächlich wird die Ware schließlich per Eisenbahn von Amsterdam nach Taschkent transportiert. Zur Inanspruchnahme des Akkreditivs reicht die WellDone Ltd. bei ihrer Hausbank, der Free and Easy Bank, bei welcher das Akkreditiv durch Negoziierung benutzbar gestellt ist, unter anderem ein Transportdokument mit folgenden Angaben ein:

Titel des Dokuments: FIATA Multimodal Transport Bill of Lading

Place of receipt: Amsterdam, NL

Ocean vessel: Rail Way

Port of loading: Amsterdam, NL

Port of discharge: Tashkent, UZ

Place of delivery: DDP Tashkent, UZ

Aus den übrigen Dokumenten, die die WellDone Ltd. zusammen mit diesem Transportdokument vorlegt, ist erkennbar, dass die Ware offenbar vom Produktionsort in Haarlem, Niederlande, per LKW zum Güterbahnhof Amsterdam verbracht wurde, um von dort per Eisenbahn nach Taschkent weitertransportiert zu werden. Von dem Warenvortransport per LKW ist auf dem multimodalen Transportdokument allerdings nichts zu erkennen.

Nach eingehender Prüfung des Dokumentensatzes teilt die Free and Easy Bank der WellDone Ltd. mit, dass sie das vorgelegte Transportdokument nicht als akkreditivkonform bewertet und somit dem Wunsch nach einer Negotzierung nicht entsprechen wird. Diese Ablehnung stößt bei der WellDone Ltd. auf Unverständnis – das fragliche Dokument weist den Verladeort und den Bestimmungsort gemäß den Akkreditivbedingungen aus, und ein Transport per Eisenbahn ist durch diese Bedingungen nicht verboten. Wo also liegt das Problem, will die WellDone Ltd. wissen.

Die Free and Easy Bank begründet ihre Ablehnung des fraglichen Transportdokuments wie folgt:

Das vorgelegte Transportdokument weist zwar die Abgangs- und Bestimmungsorte wie im Akkreditiv gefordert aus, jedoch fehlt in dem Dokument eine ganz entscheidende Angabe: Das Akkreditiv verlangt ein multimodales Transportdokument – gemäß Artikel 19 der „Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive ERA 600“ deckt ein solches Dokument mindestens zwei verschiedene Beförderungsarten ab. Aus dem von der WellDone Ltd. vorgelegten Transportdokument geht jedoch nicht hervor, dass mehr als eine Beförderungsart zum Einsatz gekommen ist. Lediglich ein Transport per Eisenbahn ist hier zu erkennen. Auch wenn dieses Dokument als „Multimodal Transport Bill of Lading“ betitelt ist – die Bezeichnung spielt in diesem Fall keine Rolle – entspricht das präsentierte Dokument dem Wesen nach nicht einem multimodalen Transportdokument, da es nicht mindestens zwei verschiedene Transportarten ausweist.

Diese Sichtweise wird auch von der International Chamber of Commerce in der von ihr veröffentlichten „Opinion R 353“ unter ERA 500 vertreten.

Die Erläuterungen der WellDone Ltd., dass die Ware per LKW transportiert wurde, bevor sie auf den Güterzug verbracht wurde, helfen hier nicht weiter. Denn gemäß ERA 600, Artikel 14 a, prüfen Banken allein anhand der Informationen, die aus den vorgelegten Dokumenten ersichtlich sind, ob die Doku-

mentenvorlage akkreditivkonform ist. Zusätzliche Hinweise, die nicht Bestandteil der im Akkreditiv geforderten Dokumente sind, sind für diese Prüfung unerheblich.

Diese Erklärung leuchtet der WellDone Ltd. ein – gleichwohl fragt sie zurück, wie das fragliche Transportdokument in diesem Fall hätte aufgemacht gewesen sein müssen, um eine Dokumentenablehnung zu vermeiden.

Am einfachsten wäre es gewesen, wenn das multimodale Transportdokument den Vortransport per LKW nach Amsterdam ausgewiesen hätte. Dazu hätte allerdings das Akkreditiv anders aufgemacht gewesen sein müssen: Statt „Amsterdam“ als „place of receipt“ hätte hier „Netherlands“ stehen müssen, um durch diese weit gefasste Formulierung auch einen Transport ab Haarlem zu ermöglichen.

Die WellDone Ltd. will außerdem wissen, ob sie nicht statt eines „Multimodal Transport Bill of Lading“ einfach einen Eisenbahnfrachtbrief („Rail Waybill“) hätte einreichen können, welcher den Transport per Eisenbahn von Amsterdam nach Taschkent ausgewiesen hätte. Denn gemäß ERA 600, Artikel 24 a, darf ein Dokument über einen Eisenbahntransport „wie auch immer“ benannt sein – also auch den Titel „FIATA Multimodal Transport Bill of Lading“ tragen.

Dies ist aber keine Option, denn das Akkreditiv verlangt nun mal ein „Multimodal Transport Bill of Lading“ – also ein Dokument über mindestens zwei verschiedene Transportarten. Und diese Bedingung wird durch einen Eisenbahnfrachtbrief nicht erfüllt.

Im vorliegenden Fall entsteht das Problem dadurch, dass das Akkreditiv nicht korrekt aufgemacht wurde. Die Stock & Import Inc. hatte – als Akkreditivauftraggeber – die Absicht, der WellDone Ltd. größtmöglichen Spielraum bei der Wahl des bzw. der Transportmittel und -wege einzuräumen. Wie man sieht, ist die Forderung nach einem multimodalen Transportdokument hier nicht unbedingt der geeignete Weg gewesen.

Besser wäre es gewesen, wenn das Akkreditiv ganz allgemein die Vorlage eines „transport documents“ verlangt hätte, ohne die Dokumentenart näher zu spezifizieren. Alternativ, wenn auch aufwendiger, wäre die Aufzählung mehrerer Transportdokumente möglich gewesen, wie beispielsweise:

- Bill of Lading oder
- Multimodal Bill of Lading oder
- Air Waybill oder
- Rail Waybill

Sie haben Fragen oder Anregungen zu top@doc?

- Ihre Kommentare, Meinungen oder Anfragen interessieren uns. Nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf per E-Mail an top.doc@commerzbank.com.
- Bei Fragen und für weitere Informationen zu diesem Thema stehen Ihnen die Spezialisten des Bereichs Trade Finance & Cash Management gerne zur Verfügung.
- Zusätzlich zur aktuellen Ausgabe finden Sie im [top@doc Archiv](#) alle ab 2015 erschienenen Ausgaben zum Herunterladen im PDF-Format.
- Mehr Informationen zu allen Aspekten des dokumentären Auslandsgeschäfts der Commerzbank finden Sie unter www.commerzbank.de/dokumentengeschaeft.